

Pakt für Arbeit und Wirtschaft



Tirol

Vertragspartner / Hauptpartner

Land, Arbeitsmarktservice,
Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Österr. Gewerkschaftsbund,
Industriellenvereinigung, Landeslandwirtschaftskammer,
Landeschulrat, Stadt Innsbruck, Tiroler Gemeindeverband

2000

2001

2002

2003

2004

2005

2006

- Paktkoordination** Land Tirol, Wirtschaftspolitische Koordinationsstelle, Dipl.-Ing. Günther Blunder und. Mag^a. Susanne Khälß (Tel.: +43 / 512 / 508 - 3239, wirtschaftspolit.koord@tirol.gv.at), <http://www.tirol.gv.at/wirtschaftskoordinationsstelle/>
- Paktgebiet** Bundesland Tirol
- Zeitraum** August 1999 bis Dezember 2002
- Finanzierung** Der Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol (PAW) hat ein jährliches Budget von ATS 400.000.000.-, aufgebracht durch das Arbeitsmarktservice (AMS) Tirol sowie das Land Tirol. Ergänzend werden für den Aufbau von Außenstrukturen Mittel aus dem Ziel 3 Programm (Europäischer Sozialfonds - ESF, Schwerpunkt 6) beantragt.
- Vertrag** Im August 1999 wurde die Rahmenvereinbarung zwischen den Vertragspartnern des Bündnisses unterzeichnet. Zusätzlich wurde im Rahmen des Paktes zwischen Arbeitsmarktservice Tirol und Land Tirol eine „Arbeitsmarktvereinbarung“ speziell für benachteiligte Gruppen am Arbeitsmarkt abgeschlossen.
- Beschreibung der Partnerschaft** Die endgültigen Entscheidungen fasst die für den Regionalen Beschäftigungsplan Tirol zuständige Landesprojektgruppe. Für die Koordination der Umsetzung ist das Projektmanagement „Pakt Arbeit und Wirtschaft Tirol“ zuständig, bei dem die Vertragspartner mit je einem stimmberechtigten Mitglied vertreten sind. Zu verschiedenen Themenbereichen werden Untergruppen des Projektmanagements eingesetzt; ExpertInnen können beratend beigezogen werden.
- Zielgruppen** Alle Tiroler ArbeitnehmerInnen, Langzeitarbeitslose, von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Personen, ältere ArbeitnehmerInnen, Frauen, WiedereinsteigerInnen, ArbeitnehmerInnen mit mangelhafter Berufsausbildung, Behinderte
- Ergebnisse 2000** Hinsichtlich der für Sondermaßnahmen im Rahmen des PAW vom Land Tirol zur Verfügung gestellten Mittel in der Höhe von ATS 30.000.000.- wurden bis dato bereits mehr als 80 Projekte eingereicht. Knapp 40 Projekte konnten bisher mit Regierungsbeschluss genehmigt werden und befinden sich zwischenzeitlich in der Abwicklungsphase. Zusätzlich wurden im Jahr 2000 etwa ATS 7.000.000.- zur Aufrechterhaltung der Sozialökonomischen Betriebe in Tirol („insieme“, „WAMS“, „Treffpunkt Werkstatt“, „issba“, „Ospa“, „Sofa“) sowie der „Initiative 40“ aufgebracht.
- Schwerpunkte 2001** Weiterer Aufbau der Außenkoordination in den Regionen Innsbruck-Stadt/Innsbruck-Land, Osttirol, Tiroler Unterland sowie Tiroler Oberland/Außerfern; Förderung der am Arbeitsmarkt benachteiligten Personengruppen (etwa Behinderte, Langzeitarbeitslose, WiedereinsteigerInnen); Unterstützung von Qualifizierungsmaßnahmen; Forcierung der Bereiche Informations-technologien und EDV (etwa Ausbildung, innovative Umsetzungsprojekte); Unterstützung von Projekten, deren Ziel die Mobilisierung von zusätzlichen Arbeitskräften ist (etwa für Hausfrauen, in Österreich lebende AusländerInnen, Fachkräfte aus den neuen deutschen Bundesländern)

gemeinsam
möglichkeiten
nutzen

Projektbeispiele

- E.V.A. Gründerinnen-Programm,
- ConRad,
- Archivmäuse,
- CAD/CAM-Sommerakademie

Territorialer Beschäftigungspakt

Tiroler Oberland und Außerfern

Das Bündnis arbeitete von 1997-1999 in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte im Rahmen des Pilotprojektes der Europäischen Kommission und wurde 2000 in den landesweiten Pakt für Arbeit und Wirtschaft Tirol integriert.